

Diplomstudium Primarstufe

**Praktikumsbeurteilung zum Unterstufenpraktikum**

Umsetzung eines Prototyps

**Studierende/r:** Ambar Rüdüsühli

**Praktikumslehrperson:** Livia Wachter

Schulort: Bläsi, Zürich Höngg Klasse: 1. Klasse

Anzahl Absenzen: 4 (Halbtage)

**A VOM INSTITUT GESETZTES PRAKTIKUMSZIEL ‚PROTOTYP‘**  
Gesamthaft gesehen wurde das Praktikumsziel ‚Prototyp‘

erreicht  
X

teilweise erreicht

nicht erreicht

**B PERSÖNLICHES PRAKTIKUMSZIEL**  
Gesamthaft gesehen wurde das persönliche Ziel

erreicht  
X

teilweise erreicht

nicht erreicht

**Zusammenfassung (Abschnitte A-C)**

Das Praktikum ermöglichte wertvolle Erfahrungen in der Unterstufe. Die Feinplanung gelang gut, während die Grobplanung sich etwas schwieriger gestaltete, insbesondere in der stufengerechten Anpassung. Der Unterricht konnte weitgehend wie geplant umgesetzt werden. Fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen wurden weiterentwickelt, wobei die gezielte Nutzung von Lehrmitteln als wichtiger Entwicklungspunkt erkannt wurde.

**Unterschriften:**

Praktikumslehrperson:

L. Wachter

Studierende/r:

Ambar Rüdüsühli

Ort / Datum: Zürich, 31. 1. 25

**Vorgehen**

- ✓ Je ein Beurteilungsbogen wird von der Praxislehrperson und der/dem Studierenden ausgefüllt.
- ✓ Im Abschlussgespräch werden Fremd- und Selbstbeurteilung besprochen und geklärt. Bei Einschätzungsunterschieden muss nicht zwingend ein Kompromiss gefunden werden.
- ✓ Beide Original-Bogen werden durch Praxislehrperson und der/dem Studierenden unterschrieben.
- ✓ Beide Bogen werden durch die/den Studierende/n im Schulnetz hochgeladen.
- ✓ Original-Bogen wird im Portfolio der/des Studierenden abgelegt (nicht für Bewerbungen verwenden!).

## A VOM INSTITUT GESETZTES PRAKTIKUMSZIEL ‚PROTOTYP‘

Der/dem Studierenden gelingt es, am Beispiel einer Arbeitsreihe in einem gewählten Fachbereich den Unterricht ziel-/kompetenzorientiert zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (Prototyp).

### Einschätzungen zur Erreichung des oben formulierten Ziels anhand von Teilkriterien:

#### 1. Planung

**Bedingungsanalyse & Sachanalyse:** ausführliche und strukturierte Darstellung der inhaltlichen Aufarbeitung des Unterrichtsstoffes. Inhalte, Aspekte und Begriffe sowie fachliche Bedeutsamkeit des Gegenstandes/der Sache sind klar, eine inhaltliche Struktur und Sachzusammenhänge sind sichtbar (fächerübergreifend):

Ich habe die Sachanalyse ausführlich und strukturiert dargestellt und den Unterrichtsstoff inhaltlich aufgearbeitet. Die Bedingungsanalyse wurde bei der ersten Hospitation ausgefüllt und bei der zweiten ergänzt.

**Didaktische Analyse** (Wertanalyse nach Klafki): Bedeutsamkeit des Themas ist differenziert formuliert, d.h. Leitlinie, Kerngedanken, gegenwärtige und zukünftige sowie exemplarische Bedeutung des Inhalts, Interessen der SuS fließen produktiv ein (Zugänglichkeit)

Die didaktische Analyse wurde differenziert erstellt, indem ich die Bedeutsamkeit des Themas aus verschiedenen Perspektiven betrachtet habe. Ich habe sowohl die gegenwärtige als auch die zukünftige Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler reflektiert und das Thema lebensnah sowie handlungsorientiert aufbereitet. Dabei wurden die Interessen der Kinder gezielt einbezogen, um eine hohe Zugänglichkeit und Motivation zu gewährleisten.

**Lernziele** fach- und stufengerecht formuliert (stehen in Zusammenhang mit den Kompetenzen des LP 21):

*Wurden fach- & stufengerecht formuliert.*

Stufengerechte **Aufgabenstellung** im (in den) entsprechenden Unterrichtsbereich(en):

Die stufengerechte Aufgabenstellung entwickelte sich im Verlauf des Praktikums, da ich meine Planung aktiv anpasste, um den Unterricht besser auf die Schülerinnen und Schüler abzustimmen. In der Feinplanung gelang es mir sehr gut, passende Aufgaben zu formulieren, während ich in der Grobplanung noch Schwierigkeiten hatte, alle Unterrichtseinheiten stufengerecht auszuarbeiten. Da der Fokus in diesem Praktikum auf der Feinplanung lag, konnte ich diese ausführlich und treffend gestalten. Die Herausforderung bestand jedoch darin, bereits in der Grobplanung das passende Niveau der Schülerinnen und Schüler genau einzuschätzen. Dies ist sicherlich einer meiner Entwicklungspunkte.

#### 2. Durchführung

Unterrichtsvorhaben kann in den wesentlichen Zügen wie geplant durchgeführt werden.

Die wesentlichen Züge der geplanten Unterrichtsreihe konnten wie vorgesehen umgesetzt werden. Allerdings musste ich einige Kürzungen vornehmen, da sich zeigte, dass ich mehr geplant hatte, als in der verfügbaren Zeit realisierbar war.

Die Drei-Wochenplanung mit Schwerpunkten und Verbindung zu anderen Fächern ist sinnvoll aufgebaut. (roter Faden)

Der rote Faden war durch alle Fächer zu erkennen und die Planung wurde sinnvoll aufgebaut.

Kurzpräparationen und einige ausführliche Präparationen mit Zeiteinteilung, Sozialformen, SuS-Aktivitäten, Visualisierungen von Sachverhalten liegen vor.

Es wurden viele, umfängliche Feinpräparationen erstellt.

Schüler/innenarbeiten sind ausreichend vorhanden und entsprechen den didaktischen und stofflichen Überlegungen und Absichten von Punkt 1.

Es wurden genügend Schülerarbeiten durchgeführt und abgeschlossen, die den didaktischen und inhaltlichen Überlegungen entsprechen.

Auswertung der Lernzielkontrolle: Gestellte Ziele werden erreicht.

Die gesteckten Ziele wurden teilweise erreicht – die SuS können noch nicht alle Sinne zu 100 % benennen, beherrschen jedoch bereits die Fachbegriffe wie visuell, taktil etc.

## **B PERSÖNLICHES PRAKTIKUMSZIEL**

Dieses muss spätestens bis Mittwoch der 1. Praktikumswoche der Praktikumslehrperson vorgelegt werden, positiv formuliert und auf Überprüfbarkeit untersucht sein.

Ich kann die Lerninhalte meines Prototyps spielerisch und handlungsorientiert planen und umsetzen.

### **Einschätzung zur Erreichung des oben formulierten Ziels:**

Ich konnte mich auf den spielerischen Zugang der Zielstufe einlassen und meine Lerninhalte entsprechend umsetzen. Dies geschah mit viel Freude und Begeisterung, erforderte aber auch ein Stück Überwindung.

**C ALLGEMEINE RÜCKMELDUNGEN ZUM PRAKTIKUMSVERLAUF, ZUR ZUSAMMENARBEIT UND ZUM LERNERFOLG DER/DES STUDIERENDEN UNTER 4 ASPEKTEN (BEOBACHTUNGEN, DIE NICHT IN BEURTEILUNG EINFLIEßEN)**

**Methodische Kompetenz** (Sprachfähigkeit, Informationen nutzen, Problemlösefähigkeit, Transfer herstellen, ...)

Diese methodischen Kompetenzen sind bei mir bereits gut ausgeprägt. Dennoch fällt es mir nach wie vor schwer, vor einem Praktikum das genaue Niveau der Kinder einzuschätzen.

**Personale Kompetenz** (Selbstreflexion, Interesse, Selbständigkeit, Engagement, Eigenständigkeit, ...)

Ich habe mich engagiert in das Praktikum eingebracht, obwohl es nicht meiner bevorzugten Zielstufe entspricht und meine Motivation anfangs begrenzt war. Dennoch hat mir die Arbeit mit den Kindern sehr gefallen, und ich war stets bemüht, Neues zu lernen, eigenständig zu arbeiten und mich aktiv für die Kinder sowie ihre Umgebung zu interessieren.

**Soziale Kompetenz** (Kooperationsfähigkeit, Umgang mit Vielfalt (SuS, Team, Meinungen, ...) Konfliktfähigkeit)

Die Zusammenarbeit mit meiner Praxislehrperson war angenehm und konstruktiv. Der Austausch mit anderen Lehrpersonen ist mir wichtig und bereichernd. Der Umgang mit Vielfalt fällt mir leicht, und ich konnte mich gut auf unterschiedliche Bedürfnisse und Perspektiven einstellen.

**Fachliche Kompetenz** (fachliches Grundwissen und Können)

Durch mein Studium verfüge ich bereits über ein solides fachliches Grundwissen, das ich kontinuierlich erweitere. Zukünftig werde ich jedoch gezielter Lehrmittel der entsprechenden Stufe nutzen, um mein Wissen noch präziser einzusetzen. Die Hospitationen empfinde ich persönlich nicht als das beste Mittel, um das Niveau der Schülerinnen und Schüler verlässlich einschätzen zu können. Da ich diesmal zusätzlich eine weitere Hospitation durchgeführt habe – im Gegensatz zu meinen vorherigen Praktika – und dennoch Schwierigkeiten hatte, das Niveau der Schülerinnen und Schüler genau einzuschätzen, habe ich erkannt, dass dieser Ansatz für mich nicht zielführend ist. Da ich diese Methode nun ausprobiert habe, werde ich künftig einen neuen Weg verfolgen und mich intensiver in die Lehrmittel der entsprechenden Stufe vertiefen, um ein besseres Gespür für die Anforderungen und das Lernniveau der Kinder zu entwickeln.